

Protokoll des HRVD-Treffens 2012 in Gelbsreuth, 11.11.2012

Protokollant: Tilman Brock, HRZ

Anwesende:

Wolfgang Stich	HRN Lauf
Fee Gloning	HRG
Albrecht Schlierer	HRBW
Karl Blimetsrieder	HRS Rosenheim
Matthias Gebert	HRN Bamberg
Uwe Drewianka	HRT
Torsten Dreher	HRN Bamberg
Artur Hofmann	HRS Rosenheim
Tilman Brock	HRZ
Stefan Allich	HRG
Markus Auer	HRS München
Martin Gebert	HRN Bamberg
Claudia Mothes	HRX
Björn Holm	URST
Werner Zagler	HRS München
Jochen Gürtler	HRS München / Fachberater HRVD
Björn Wegen	HRNW
Nils Bräunig	HRN Bayreuth / Sprecher HRVD

Beginn 9:30

Tagesordnung von Nils an die Wand geworfen. Keine Erweiterungen.

TOP Jahresrückblick

Anhand der Folien der Präsentation von Nils auf der VdHK-Jahrestagung in Österreich im Sommer 2012 wurden die Geschehnisse in den Gruppen berichtet.

Überregional

Vom HRVD gab es einen Workshop „Training Einsatzleitung“, auf dem Abläufe in einer Einsatzleitung anhand von Planspielen auf Höhlenplänen, Kommunikation über Funk und Telefon, etc. durchgespielt wurden.

Die nationale Rettungsübung fand in der Schwinde C in Breitscheid/Hessen statt.

Die Unfalldatenbank des HRVD wurde weiter ausgebaut (<http://hrvd.de/unfaelle.html>)

Es wurden Prüfungen von Rettern der URST und der HRX abgenommen.

Die internationale Vernetzung im Rahmen der ECRA wurde vorangetrieben (siehe eigener TOP).

Die AG Höhlenmedizin hat getagt, und ist in der Entwicklung von SOPs (Standard Operating Procedures, dt. "Standard-Vorgehensweisen"). Siehe eigener TOP.

Der HRVD stand beim Einsatz der italienischen Höhlenrettung bei der Costa Concordia-Havarie in Kontakt mit den dortigen Höhlenrettern, und befand sich in einer Art Voralarm (für Taucher).

Es gibt neue Anwärter für den Prüferstatus für HRVD-Prüfungen (Björn Holm und Claudia Mothes), siehe eigener TOP.

HRZ

2 Unfälle im Berichtszeitraum, die von der Feuerwehr Clausthal (Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen) abgearbeitet wurden. Lief gut. Uwe Fricke als Fachberater für Höhlen in die offiziellen Rettungsketten integriert. In Zukunft Konzentration auf höhlenspezifische Aspekte (Engstellen), nicht auf "reine"

Schachtrettung (das macht die Feuerwehr gut). Ortskunde- und Schaubefahrungen mit der Feuerwehr geplant.

URST

Gemeinsame Ausbildung mit der HR Sachsen (HRX)

2 Einsätze im Berichtszeitraum: einmal Telefonsupport bei einer Personensuche im Schwarzwald, Herstellung des Kontaktes zu lokalen Altbergbauforschern.

Größerer Einsatz "Herrenlose Schuhe/Personensuche" in Sachsen-Anhalt (Harzrand). Nachdem um 14 Uhr der Notruf bei der Polizei einging ("Herrenlose Schuhe im Wald vor aufgebrochenem Stollenmundloch") wurde um 16:45 die URST in Voralarm gebracht, Ortskundige Personen wussten, dass der betreffende Stollen nur 200m lang sei. Um 19 Uhr waren etwa 50 Einsatzkräfte vor Ort (THW, Feuerwehr, Polizei), sowie die gesamte Grubenwehr in Sachsen-Anhalt in Bereitschaft. Bis zu diesem Zeitpunkt war noch niemand weiter als 5m unter Tage. Es wurde überlegt, von der Bergbehörde Risswerk mit dem Hubschrauber einzufliegen, es gab Kompetenzgerangel, wer jetzt den Einsatz führt...

Um 20 Uhr erfolgte der Alarm für die URST, die mit 7/8 Mann anfuhr. Um 21 Uhr führte ein eingesetzter Mantrailer-Hund die Einsatzkräfte zu einem Parkplatz, und nicht zum Stollen. 4 Retter der URST fahren ein, hatten nach 45 Minuten die Grube abgesucht, und haben dabei keine Person angetroffen.

Im Nachgang wurde aufgrund der chaotischen Einsatzabarbeitung ein Gespräch zwischen Bergwacht (bei der die URST angesiedelt ist) und dem Landkreis anberaunt.

HRX

Keine Einsätze

Rettungsübung in Bielatal (mit Teilnehmern von URST und HRZ) als Komplexübung, nicht Alarmübung (vorher geplant, Positionen während der Übung durchgetauscht)

Im August wurde ein Ausbildungsmodul "Höhle" durchgeführt, 2 Wochenenden, der Bergwacht-Landesverband hat das Material dafür gespendet.

Im September gab es eine 100 Jahr-Bergwacht-Feier. Dabei und dadurch wurden 2 neue Interessierte für die Höhlenrettung gewonnen. Ebenfalls im September wurde eine Materialprüfung durch einen Sachverständigen durchgeführt.

HRNW

Beinaheinsatz am 4.4.12. Anfrage war, dass ein Vater mit 3 Kindern in einer Höhle sei, und es mehrere Verletzte gäbe. Tatsächlich kam der Vater nur eine Spalte nicht mehr hoch.

Die Feuerwehr war etwas planlos vor Ort, es wurde die SRHT der FW Köln nachgefordert. Im Endeffekt wurden viel zu viele und die falschen Einsatzkräfte alarmiert, u.a. auch da die Leitstelle nur mit Aushilfspersonal besetzt war. Der Einsatz der HR Hemer konnte auf der Anfahrt abgebrochen werden, da der Patient befreit werden konnte. Im Nachgang wurden nochmal die Leitstellen besser instruiert.

Es gab eine Hubschrauberunterweisung für die Höhlenretter.

Auf den Hemeraner Sicherheitstagen konnte sich die Höhlenrettung präsentieren. Ebenso wurde ein Bericht mit den "Dräger-Reportern" gedreht, und 4 Personen auf einen BOS-Lehrgang geschickt.

HRT

Hat 9 Retter, 5 HRVD-geprüft. Am 10.3. und 14.7. wurden gemeinsame Übungen mit der SRHT-Gruppe der Feuerwehr durchgeführt.

Die HRVD-Prüfung am 14./16.9. wurde vorbereitet und erfolgreich durchgeführt.

Es gab keine Einsätze

HRG

Das Ausbildungssystem wurde umgestellt, nicht mehr ein fester Ausbilder der immer Dinge erzählt, sondern gemeinsame Erarbeitung der Themen. Ein neuer Anwärter. Im Frühjahr Vortrag und Networking auf einem Notfallsymposium im Bundeswehrkrankenhaus, Höhlenrettung wurde sehr gut aufgenommen, sehr gutes Feedback.

Rettungsübung in Zusammenspiel mit einer Hundestaffel. Am Abend wurde eine Spur zu einer Höhle gelegt, das "Opfer" wurde dann am nächsten Morgen mit dem Auto zur Höhle gefahren. Die Hunde sind teilweise der Spur des Autos gefolgt, und nicht der am Vortrag gelegten Spur. Offensichtlich roch das Opfer aus dem Auto noch erkennbar.

Ein Malteser-Stabsarzt wurde vor einer Höhle ernannt, die Höhlenrettung konnte mit Gummistiefeln den verschlammten Gästen helfen.

HRBW

Neuerdings 4 Cavelink-Geräte vorhanden.

6 Rettungsübungen wurden durchgeführt, mit Schwerpunkt "Wasser". Auf der Speläo-Südwest hat sich die HR präsentiert. Für das ZDF wurden zusammen mit den Maltesern und der Bergwacht Stuttgart Filmaufnahmen durchgeführt.

Es gab keine Einsätze.

HRH

Nils berichtet aus einer Mail von Stefan Grün, der aufgrund eines verkaufsoffenen Sonntages nicht anwesend sein kann.

Es gab einen Nachdreh des Herbstlabyrinth-Einsatzes mit dem ZDF, ein Sendetermin ist noch nicht bekannt.

Bayern

Bericht aufgeteilt nach einzelnen Wachen, wie letztes Jahr beschlossen

Freilassing: Sind entschuldigt abwesend. Zusammenarbeit mit HR in Salzburg, Hubschrauberunterweisung

Rosenheim: alles geht normalen Gang.

Murnau: Läuft mit etwa 10 Mann. Auf Landratsebene gibt es neue Einsatzleiter-Verstärkergruppen, die fachthematisch gegliedert sind.

Allgäu: unklar, wer die Höhlenrettung weiter macht

München: Ausbildungen, Darstellung der Höhlenrettung auf dem Wendelsteinhaus, Helikopterübungen. Eine Anfrage zur Unterstützung von österreichischen Höhlentauchern, zuerst wurde nicht klar kommuniziert, das es um eine Leichenbergung und nicht um einen akuten Sucheinsatz geht. Beim Spielen war ein Kind in einen Gebirgsfluss gefallen. Einsatz für 4 Taucher, die restliche Höhlenrettung kam nach einer Übung nach (wegen der unklaren Lagemeldungen). 160 Einsatzkräfte insgesamt (Uferabsuche), Suchabbruch. Nach 2-3 Tagen wurde die Leiche im Rechen eines stromabwärtsgelegenen Kraftwerkes gefunden. ECRA (siehe eigener TOP).

"Die 3 Nordbayrischen Wachen zusammen": 6 Ausbildungen in Gelbsreuth, 2 Übungen (Stein am Wasser und Großes Elbersberger Windloch). Erste Übung war Alarmübung an Landkreisgrenze mit Chaospotential und 3 beteiligten Leitstellen. Lief aber sehr gut. Zweite Übung als Themenübung Medizin, dabei 8 Zuschauer der Bergwacht Pottenstein, Kontakt intensiviert, einen Bergwacht-Notarzt an der Höhlenrettung interessiert. Trainingsbedarf identifiziert. Nächstes Jahr Ausbildungsschwerpunkt Medizin.

3 Einsätze:

- Teufelhöhle (wurde von Bergwacht Pottenstein abgewickelt, Schauhöhle)

- Loch bei Königstein: Schwerer, 190cm großer Junge (16) mit Fuß in Spalte eingeklemmt. Feuerwehr hat das Loch von außen beleuchtet ;). Einsatz der HR Lauf; zuerst keine Kommunikation bis vor die Höhle gelegt, daher unklare Lage. Zu Anfang war nicht genügend Material vor Ort, ein Einsatzhänger wurde mit

dem Privatwagen zur Einsatzstelle gefahren. Kommunikation ging einigermaßen über Funk. Dann schnell mit Höhlofon die Verbindung hergestellt nach außen. Lage war ein eingeklemmter Patient (bis zum Bauch in Spalte, kein Herankommen an den eingeklemmten Fuß). Notarzt wollte (nach zweimaliger Gabe von Beruhigungsmittel) den Patienten wegspritzen, nach Intervention der Höhlenrettung wurde das dann nicht gemacht. Der Patient musste dann auch tatsächlich die Rettung mit der Rettungswindel unterstützen. Da die Befreiung länger dauerte, wurde eine Deadline zur Nachalarmierung der Bayreuther gesetzt. Die Deadline wurde um Minuten überschritten, Bayreuth alarmiert, kurz darauf war der Patient frei und gehfähig. Presse vor der Höhle direkt an der Einsatzleitung hat etwas gestört, konnte aber von der Polizei nach Rücksprache mit den Eltern aus Patientenschutzgründen von der Einsatzstelle ferngehalten werden, als der Patient die Höhle verließ. Fazit aus dem Einsatz war die Notwendigkeit kleiner Bohrmaschinen, da die Kluftgröße den Einsatz großer Geräte nicht zuließ. Kleine Aldi-Maschine reicht für 8 Löcher, das reichte.

- Von der Stadt geführte Kelleranlage, 400m Führungsweg, labyrinthisch. Herzinfarkt des Stollenführers während Führung. Alarm ging bei der Feuerwehr Bamberg ein, RD und Höhlenrettung Bamberg. Höhlenretter konnten auf Anfahrt umdrehen, da die Leiche schon durch reguläre Bergwachtkräfte geborgen war.

Neuaufgabe des Bergesackes, Prototyp, nach Verbesserungen wohl Frühjahr 2013 einsatzbereit.

Anfrage der Regierung Oberbayern nach Katastrophenschutz durch Höhlenrettungen, Tunnelbaustellen und Tunnel im Betrieb, Schaubergwerken etc. Nur für die Schaubergwerke fühlt man sich aktuell gerüstet, für die anderen Fälle braucht es neue Ausbildungen. Vertreter der Regierung von Oberfranken findet, die örtlichen Feuerwehren würden zur Selbstüberschätzung neigen; die Höhlenretter brauchen aber die Feuerwehr u.a. zum Frei-Messen der Einsatzstelle (Gase).

Auf der Bergwacht-Bereitschaft Bamberg gibt es aktuell nur 1-2 Höhlenretter, die Zukunft ist unklar.

Es gab Vorwürfe der Veruntreuung und Amtsanmaßung im Kontext der Beschaffung von Höhlofonen; zu diesem Komplex soll Dez '12 ein Krisengespräch stattfinden.

Der Strukturwechsel (HR Nordbayern als Gruppe in der Bergwacht hin zur Zergliederung in Einzelwachen) macht Probleme, da die Kommunikation erst neu gelernt werden muss.

TOP ECRA

Seit Jahren gab es zur "European Cave Rescue Association" schon treffen, zuletzt mit mehr als 50 Beteiligten. Auf der Webseite www.ecra-rescue.org gibt es Informationen und Berichte.

Es gab aus Reihen der schweizerischen und französischen Höhlenrettungen Bedenken gegen die Doppelstruktur, die entsteht, wenn es die ECRA als eigenständigen Verband neben der FSE-Rettungskommission gibt. Bedenken sind auch, dass die Höhlenrettung zu sehr zum Selbstzweck wird, und den Beteiligten keine Zeit für Forschung bleibt.

Die Bedenken werden als überzogen empfunden, die ECRA sei ein loser Haufen, die einfach "machen" würden, und nicht zu sehr professionalisiert. Die Überzeugung war, das langfristig FRA und CH auch zur ECRA hin tendieren, vor allem wenn die ECRA auch Mitglied in der FSE-Rettungskommission wird.

Auf dem ECRA-Treffen haben die italienischen Höhlentaucher beeindruckende Videos von den Rettungstauchgängen in der Costa Concordia gezeigt.

TOP Prüfung

Es gibt ein HRVD-Konzept zur Prüferprüfung. Grob gesagt müssen Prüferanwärter durch andere Prüfer empfohlen werden, auf einer Prüfung positiv aufgefallen sein, von der eigenen Gruppe als Prüfer vorgeschlagen werden und dann auf dem HRVD-Treffen als Prüfer bestellt werden.

Björn Holm und Claudia Mothes sind als Prüferanwärter anwesend. Die beiden wurden auf einer Prüfung durch Prüfer als neue Prüfer empfohlen. Sie werden von der HRVD-Sitzung als neue Prüfer bestellt.

Neu geprüft wurden in Gelbsreuth am 15. Und 16.9.12 fünf Kollegen aus Thüringen, 1 Retter der HRH und 1 Retterin der HRX.

TOP AG Höhlenmedizin

Auf dem Treffen waren viele Ärzte. Es wurden sog. "Standard Operation Procedures" geschrieben, die das Vorgehen bei bestimmten Verletzungsmustern vereinheitlichen (Beispiel "eingeklemmter Patient"). Die AG möchte die SOPs als Instrument verstehen, mit dem unter Anderem auf die Ärzteschaft im weiteren Sinne eingewirkt werden soll.

SOPs sollen natürlich auch Empfehlungen an Höhlenrettungsärzte und nichtärztliches Personal sein; sollen auf einem Workshop 2013 weiter verfeinert und dann eingeführt werden, so dass sie in die HRVD-Gruppen wirken.

Weiter war das Thema "Gasmessung" auf dem Workshop Thema. Probleme mit CO können durch Sprengungen und Kocher/Benzinbohrer entstehen, CO₂-Probleme zusätzlich auch auf natürlichem Weg (CO₂-Säcke/Seen in Höhlen).

Empfehlung ist, dass in jeder Höhlenregion ein Gaswarner im Zugriff der HR sein sollte (Feuerwehrgeräte, die auch ohne Feuerwehrmann/-frau "verliehen" werden beispielsweise, eigene Geräte erzeugen hohen Wartungsaufwand (Rekalibrierung)).

Problematisch sind auch Feuerwehraggregate, die im einziehenden Wetterzug stehen. Da muss drauf geachtet werden, dass die das nicht tun.

Es gibt Höhlenunfälle durch CO und CO₂, in Frankreich sogar recht häufig. Die HR Frankreich hat Erfahrungen mit der Zwangsbewetterung von Höhlen (u.a. Bergungsaktion Eric Establie).

Auch in DE gibt es Höhlen mit natürlichem CO₂-Gehalt von mehr als 2%. HR müssen Prävention, Eigenschutz und Behandlung geschult sein. ECRA-Empfehlung ist, dass jeder Vortrupp ein Gaswarngerät mitnimmt. Zu beachten ist auch der zusätzliche Eintrag von CO₂ durch die Retter.

Höhleinsatztaugliche Gaswarner müssen frei programmierbare Warnschwellen haben, sonst nerven sie schon 2m nach Mundloch mit gepiepse.

Es müssten "Höhlengrenzwerte" für CO₂ durch den HRVD festgelegt werden.

In Zukunft müsste vielleicht über atemschutztaugliche Höhlenretter nachgedacht werden.

Vorerst reicht eine Sensibilisierung auf die Gefahren einer CO₂-Vergiftung bzw. der Vorstufen.

TOP Etat

Der VdHK gibt Geld für Raummieten, die Mitarbeit an der ECRA, Prüfungen etc aus. Der VdHK kann ebenfalls Geräte kaufen, und den einzelnen Mitgliedsgruppen "dauerleihen". Nils weiß genau, wie sowas geht -> bei Bedarf an Nils wenden.

TOP Externe Vorschriften

Literaturrecherche zu externen Vorschriften der Gerätehersteller/Landesunfallkassen bzgl. PSA und deren Anwendung durch die HRVD-Mitgliedsgruppen.

Ein Höhlenretter aus Thüringen hat eine Sachkundeprüfung zum Materialsachverständigen bei Petzl gemacht.

Grundsätzlich muss ein PSA-Hersteller die Prüfungen seiner PSA selbst vornehmen, er kann das aber auch an durch ihn geschulte Sachkundige vornehmen lassen. Alle Gurte und Zubehör fallen in die höchste PSA-Klasse, in der grundsätzlich 1x im Jahr geprüft werden muss.

Bei Petzl sind Geräteschäden die durch Höhlenforschung entstehen, ausdrücklich aus der Haftung ausgeschlossen. Theoretisch müssten nach BG und Landesunfallkasse die PSAen nach jedem Einsatz durch Sachkundige geprüft werden. Die HRs unter Blaulichtorganisationen unterliegen der BG, weil es gewerblich ist.

Seit 2006 gibt es die einschlägigen Regelungen als BGR 198, GVV 198 mit selbem Inhalt.

Konsequent müssten die Sachkundigen, die die PSAen der einzelnen Gruppen prüfen, auch über Verbleib und Aussonderung von Material entscheiden.

Problematisch ist privates Einsatzmaterial. Unterliegt aber im Prinzip auch den gleichen Regelungen.

Einzelne Regelungen der Gruppen: HRX hat Privat-PSA und Einsatzgurte. Die E-Gurte und alle Seile werden nach 5 Jahren getauscht. Bergwacht Bayern kennt das Problem seit Jahren, und arbeitet seit Jahren dran. Für Versicherungsträger ist "Ja, wir arbeiten dran" oft genügend. Man ist dann in einer rechtlichen Grauzone.

Eigenverantwortung darf nicht zu kurz kommen!

Bei der Bergwacht Bayern ist privat-PSA eigentlich verboten, wird aber trotzdem faktisch verwendet. Wie gewährleistet man PSA-Prüfungen mit Nachweis für Privat-PSA?

Jede HRVD-Gruppe ist selbst für PSA-Prüfungen/-Regelungen verantwortlich! Die PSA-Regeln sind einzuhalten.

Hat man Papier zu gruppeninternen Regelungen etc. in der Hand ist das immer besser, als wenn man das entsprechende Papier nicht hat.

TOP Mitgliedschaften

Die Unterlagen, die Nils zurückbekommt, sind teils sehr fehlerhaft formatiert. Es soll ein neues Online-Unterlagen-System geben. Dazu kommt noch eine Anleitungsmail.

Fehlende Infos werden von Nils abgefragt. Feststellung der formalen Erfüllung der Kriterien siehe Unterlagen von Nils. Darstellung von Bayern in einzelnen HR-Wachen bleibt für 1 Jahr bestehen.

Ausnahme Hessen (Vertreter hat spontan einen verkaufsoffenen Sonntag, kann nicht anwesend sein, hat keinen Stellvertreter). Abstimmung: bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung kann Hessen *keine* Ausnahme gewährt werden, HR Hessen also für 1 Jahr passiv.

Arbeitsauftrag an Bayern: Zusammenführung der Unterlagen, gemeinsame Meldungen!

TOP Flyer/Plakat

Es gibt noch kein neues HRVD-Plakat, aber Materialinput wird gerne angenommen (Weiterleitung über Nils). Anregung, eventuell nur eine HRVD-Visitenkarte mit Webadresse zu verteilen -> Plakat macht mehr her, das kann man auch bei Gruppenvorstellungen zeigen.

Ideen:

- Über die Höfo-Versender (Fritzi&Jörg, D. Blaha, ...) HRVD-Flyer mitversenden lassen.
- HRVD auf mobilen Endgeräten ("HRVD-App"), müsste aber echten Mehrwert gegenüber Papierflyer und Webseite haben - erstmal zurückgestellt.
- Intention der HRVD-PR ist zu zeigen, in welchen großen Verband die Einzelgruppen eingebunden sind
- HRVD-Alarmplan größer streuen (auf Veranstaltungen auslegen)

Geocaching in Höhlen

Idee: Ausgeben von speziellen Informationen an Cache-Beschreiber in GC-Foren. Inhalt: Es gibt die Höhlenrettung, Beschreibung der Risiken bei Höhlen, Link zur HRVD-Seite in die Cache-Beschreibung schreiben...

Eigentlich ist das die Aufgabe des VdHK, aber der HRVD kann auf Risiken hinweisen.

Weitere Idee: HRVD-Visitenkarte als Guerillamarketing in den Cache legen.

Meinungsbild: der HRVD soll keine Position zu Begehungen gleich welcher Art haben. Wir sind nicht gegen oder für Geocaching in Höhlen.

TOP Aktiv/Passiv

Thema von A/P ist die Außenwirkung.

Wenn nur aktive Mitglieder Zugang zu Inhalten haben, dann können wir unser Ziel (Im Interesse der Patienten Standards zu etablieren) nicht erreichen (ein Standard, den keiner kennt nützt nix).

Es wurde daher beschlossen, dass in Zukunft alle Informationen an alle Gruppen gehen, unabhängig vom aktiv/passiv Status. Der passiv Mailverteiler ist dadurch überflüssig.

Auch passive Mitgliedsgruppen sind aktuell aktiver als früher.

Es soll eher eine moralische als eine faktische Verpflichtung zur aktiven Arbeit geben.

Der Frust der aktiven Gruppen, dass die passiven Gruppen ohne eigene Arbeit die Ergebnisse bekommen, ist verständlich.

Wenn wir formal strikt arbeiteten (nur aktive kriegen alle Infos), hätten wir auch nicht weniger Arbeit. Konsens und mehr Engagement erreicht man nicht durch Pranger! Gemeinsamkeiten sollten durch gemeinsames Vorgehen ausgebaut werden. Die Gruppen, die die Arbeit leisten, sollen durch "aktiv"-Status und Darstellung dessen aber weiter honoriert werden.

Geringe Mitarbeit im Verband ist ein Zeichen, dass der Verband nicht wichtig genommen wird.

Die vollständige Abgabe der Unterlagen und die Präsenz bei den Versammlungen zeigen, dass der Verband ernstgenommen wird.

Der HRVD wird immer besser.

TOP Forum

Forum aufgesetzt nach einer Idee der AG Höhlenmedizin als Plattform für alle Mitglieder im HRVD.

Vorteil eines Forums: Informationen sind von überall aus durchsuchbar vorhanden (anders als bei E-Mails).

Idee ist, künftig alle Informationen im Forum zu haben, und sehr wichtige zusätzlich per E-Mail zu verteilen.

Das Forum ist ein geschlossenes Forum, jeder Nutzer muss von Nils freigeschaltet werden. Es gibt verschiedene Nutzergruppen (u.a. Höhlenmedizin, HR Bayern) die nur für speziell dafür freigeschaltete Nutzer sichtbar sind.

Im Forum herrscht Klarnamenspflicht.

Zugang bekommt jeder, der in einer Gruppe ist, die im HRVD ist.

Es wird gebeten, die Profile vollständig auszufüllen, besonders die als wichtig markierten Einträge.

Alle externen Informationen sollen nur mit Quellenangabe veröffentlicht werden.

TOP Alarmierung

Die Alarmspitzen wurden abgeklärt, die Karte bleibt so.

Alarmierung über BBK ist in Bearbeitung, wurde im Bundesausschuss besprochen. Nils wird bei Fortschritten informiert.

Eine Liste mit schnell vorhandenem und zugreifbarem Spezialmaterial mit Standort soll beim HRVD geführt werden.

Ein Einsatzleiter-Protokoll wurde geschaffen, Notfallmeldungen sind auf farbigem Papier. Beschluss: das vorgestellte Dokument als Musterdokument so verwenden.

Material- und Stärkemeldungen sollte jede Gruppe schon maximal vorausgefüllt zum Einsatz mitbringen/vorhalten und dann bei Bedarf streichen. Die Listen stehen in Bälde als .doc-Datei bereit (Nils).

TOP Termine

Workshop Medizin: 16./17.3. 2013

HRVD-Treffen: 16.11.2013

Nationale Rettungsübung: Termin wird über Forum bekanntgegeben (Juli oder September 2013)

Cave Rescue-Treffen in Kroatien: 15.-22.9.2013

Prüfungen (Prüflinge: Sachsen 2, Nordbayern 3-4, München 2-3, Thüringen 4): In Hessen Prüfung am 17.-19.5.

Bei Bedarf eine weitere Prüfung im Herbst 2013, Ort flexibel.

Ende der Sitzung um 15:30 Uhr.